

## Eine Vision wird wahr – Songea goes Uganda

Die neu gewählte Diözesanleitung in Songea hat einen ihrer ersten großen Pläne verwirklicht: Die Teilnahme an einem Fortbildungsseminar in Uganda! Geschlossen reiste sie am 8. Dezember nach Masaka, um sich von der ausgezeichnet funktionierenden KAB-Bewegung in Uganda inspirieren zu lassen und sie reisten nicht allein ... Vorplanungen unserer drei Songea-Delegierten sowie der umsichtigen Vorbereitung durch George Ssozi mit Hilfe des Weltnotwerkes ist es zu verdanken, dass zeitgleich vier weitere KAB-Bewegungen in Ostafrika, dieses Seminar nutzen konnten: Unser Exco wurde von zwei Delegierten aus der Nachbardiözese Mbinga begleitet. Ebenfalls vertreten war der Norden Tansanias mit einem Vertreter der Diözese Bukoba, sowie vier Delegierte der Diözese Rulenge-Ngara. Weitere fünf Personen vertraten die Nationalbewegung in Kenya. Eine derart breite Begegnungsmöglichkeit hat es vorher noch



nie gegeben!  
(Gruppenbild mit dem Bischof von Masaka)

Hauptziel des Seminars war, praktische Lernerfahrung der KAB-Bewegung in Uganda zu ermöglichen und eine tragbare Arbeitsbeziehung zwischen den teilnehmenden Diözesen zu entwickeln.

Mit einer offiziellen Begrüßung eröffnete der Generalvikar von Masaka, Msgr. Joseph Kato Sempungu, den Training-Workshop. Am Anfang stand gegenseitiges Kennen lernen und Erfahrungsaustausch. Danach folgte eine Einführung in effektive Sitzungsleitung. Im dritten Block wurden die Schlüsselemente, Prinzipien und Praktiken der Katholischen Arbeitnehmerbewegung im Überblick dargestellt und wichtige Bausteine wie das Erstellen einer Satzung, die Bedeutung von Partnerschaft und Leitung und die Rolle von CWM innerhalb der Kirche behandelt. Die Frauen erhielten zudem Einblick in Ziele und Organisation der „Frauentische“, die speziell die Situation der Frauen in den Blick nehmen. All diese Inhalte wurden vorbildlich von Mitgliedern des ugandischen Nationalteams präsentiert. Unsere Freundinnen und Freunde leisten mit wenig Mitteln wirklich super Erwachsenen-Bildung, - Hut ab! – und Dank dafür.

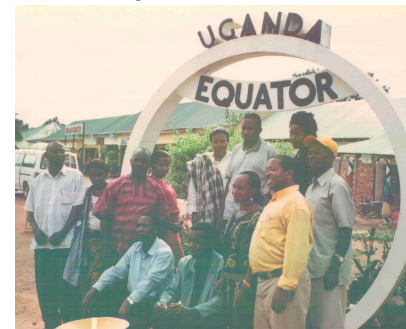
Der zweite Tag begann mit einem Überblick über die CAJ – Bewegung in Masaka sowie einer Einführung in Projekt-Planung. Das KAB-Prinzip von „Sehen – Urteilen – Handeln“ bildete dabei den roten Faden (und beim Lesen des Berichtes wurde ich stark an die Anfangszeiten unserer KAB erinnert...). Ein

„Crash-Kurs“ in Buchhaltung und Finanzen folgte. All diese Dinge mussten jetzt erst einmal verarbeitet werden...

„Praktisch“ wurde es dann am dritten Tag: Alle waren eingeladen, Projekte ihrer Gastgeber in der Umgebung zu



besuchen. Eine Schweine- und Rinderhaltung, eine rollende „Kantine“ sowie ein Ladenprojekt wurden besichtigt. Ein Abschlussbild am Äquator krönte diese gelungenen Seminartage.



In seiner Abschlussrede bedankte sich seine Eminenz Bischof John Baptist Kagwa ausdrücklich dafür, wie CWM die Soziallehre der Kirche Wirklichkeit werden lässt und zeigte sich zutiefst dankbar dafür, dass es CWM in seiner Diözese gibt. Mit seinem Segen für eine fruchtbare Arbeit in Ostafrika endete der Workshop.

Und was berichtet das Exco danach? - Die E-Mails und SMS sprühten vor Motivation und Schwung! „We are highly motivated“, „es war phantastisch, dass wir nach Uganda fahren konnten“ – trotz der langen erschöpfenden Busreise, trotz der vielen Inhalte, die aufgrund der Zeitknappheit in nur zwei Tagen vermittelt wurden. Viele neue Ideen bringen sie zurück nach Songea ... „Und jetzt geh!“ – Wir drücken alle Daumen fürs Gelingen.

**Sylvia Nerf-Kreitschy**